



Bürgermeisterbrief

An eine
Wohnpartei

Folge 27

Leogang, im Juni 1969

Porto bar bezahlt!

Liebe Leoganger Mitbürger!

Die Gemeindevertretung Leogang hat einen Ausschuß bestellt mit dem Auftrag, zusammen mit dem Architekturbüro Prof. Dr. Herzog - Ing. Weninger die Feuerwenzugstätte zu planen bzw. den bereits vorhanden gewesenen Plan daraufhin zu beurteilen, wie weit die Raumeinteilung zweckmäßig und die äußere Gestaltung des Bauwerkes ansprechend ist. Der daraufhin vom Bauwerber eingereichte Plan sieht ein in den Maßen ausgewogenes, in der Gestaltung heimische Bauelemente in starkem Ausmaße berücksichtigendes Bauwerk vor. Durch die Verwendung von viel Holz und durch die Förderung des Blumenschmuckes wird das Gebäude einen sehr anheimelnden Eindruck machen.

Bei der behördlichen Bauverhandlung wurden noch weitere Wünsche der Anrainer berücksichtigt, besonders solche hinsichtlich der Höhe des Gebäudes, die letzten Endes noch um einen Meter vermindert wurde, so daß die Höhenzonung ungefähr den jetzigen Verhältnissen entsprechen wird.

Mit zwei Ausnahmen erklärten sich alle Anrainer mit dem bei der Bauverhandlung geänderten Bauwerk einverstanden. Da aber innerhalb der Rechtsmittelfrist gegen den Bescheid keine Einwendungen erhoben wurden, ist dieser rechtskräftig, und es kann somit mit dem Bau begonnen werden.

Der Bauherr, das Salzburger Siedlungswerk, hätte sofort zu bauen begonnen. Im Interesse der Vermieter habe ich es aber für besser gehalten, nicht während der Hauptsaison zu bauen, weil die doch große Staub- und Lärmentwicklung die Vermietungsmöglichkeit stark beeinträchtigen würde.

Wir haben uns dann so geeinigt, daß gegen Saisonende mit dem Rohbau begonnen und dieser bis zum Jahresende fertiggestellt wird.

In diesem Zusammenhang darf mit besonderer Freude die Bereitschaft verschiedener Feuerwehrmänner vermerkt werden, bei der Ausfertigung der Zeugstättenräume Schichten zu leisten.

Die Eigentumswohnungen sind relativ günstig zu haben. Über die Finanzierung, die Kosten und die Rückzahlungsraten sowie über die Bauausführung wurde vom Salzburger Siedlungswerk ein Prospekt aufgelegt, der im Gemeindeamt eingesehen werden kann. An Hand der Ausführungen kann sich jeder ausrechnen, ob er in der Lage ist, den Eigenmittelanteil und die Rückzahlungsquoten aufzubringen. Beide hängen nämlich vom Einkommen und Familienstand, sowie von einigen weiteren Faktoren ab.

Der Direktor des Salzburger Siedlungswerkes, Gemeinderat Dipl.-Volkswirt B. Oberläuter, hat am 6. Juni mit den Wohnungsinteressenten gesprochen und aufgetretene Unklarheiten beseitigt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die finanziellen Belastungen eingehend erörtert und dabei hat sich herausgestellt, daß diese Eigentumswohnungen besonders für kinderreiche Familien und Jungvermählte interessant sind. So hat z.B. ein Wohnungsbesitzer mit 3 Kindern und einem Einkommen von 3.000,-- S

(ohne Kinderbeihilfe) höchstens 510,-- S (ohne Betriebskosten) für die Wohnung zu bezahlen. Darüber hinausgehende Zinsen- und Rückzahlungsbelastungen werden nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1968 als Wohnbeihilfe zugesprochen.

Jungvermählte und Familien mit 4 und mehr Kindern können den 10%igen Eigenmittelanteil als zinsenloses Darlehen mit Rückzahlung in 10 Jahren (Halbjahresraten) in Anspruch nehmen.

Eine Eigentumswohnung wäre noch zu haben. Interessenten setzen sich zweckmäßigerweise mit dem Gemeindeamt in Verbindung.

Gemeindeverwaltung

1) Christian Millauer neuer Gemeindevertreter. Nach seiner Pensionierung ist Gemeindevertreter Vorstand a.D. Anton Pfund, nach Schwarzach verzogen. Da er überdies kränklich ist, sah er sich gezwungen, der Gemeinde mitzuteilen, daß er nicht mehr in der Lage ist, sein Mandat als Gemeindevertreter weiterhin auszuüben.

Ich habe bei der letzten Gemeindevertretungssitzung Herrn Gemeindevertreter Pfund für sein fast 5-jähriges Wirken als Gemeindevertreter in Leogang gedankt und ihm dies mit den besten Wünschen für sein weiteres Wohlergehen mitgeteilt.

Als Listennächster wurde Vermessungstechniker Christian Millauer zu den Gemeindevertretungssitzungen einberufen.

2) Schülerbusbeförderung. Die Praxis der Schülerbusbeförderung hat ergeben, daß die angenommenen Voraussetzungen nicht zutrafen. Es haben sich letzten Endes doch mehr Schülerinnen und Schüler zur Busbeförderung angemeldet, als in einem Bus unterzubringen waren. Deshalb war Frau Ladinger gezwungen, stets zwei Busse einzusetzen, obwohl die ursprüngliche Kalkulation nur auf einen Bus aufgebaut war.

Deshalb fand eine neuerliche Aussprache zwischen Herren der Landesregierung, Frau Ladinger, den Herren Schuldirektoren von Leogang und Saalfelden sowie Vertretern der Gemeinde Leogang und des Elternvereins statt. Dabei mußte natürlich auf die gewünschte finanzielle Angleichung Bedacht genommen werden.

Außerdem wurde bei dieser Gelegenheit beschlossen, den Schülerbus bis zum Schulende zu führen, weil sich mehr als

40 Schüler entschlossen haben, auch in den Sommermonaten mit dem Bus zu fahren.

Ich habe bei dieser Sitzung weiters die Frage ventiliert, wie die zukünftige Schülerbusbeförderung zu gestalten sein wird. Ich bin nämlich der Meinung, daß es sich bei der jetzigen Form der Beförderung nur um einen Versuch handeln könnte, um zu sehen, wieweit tatsächlich das Interesse vorhanden ist. Ich könnte mir vorstellen und ich habe auch in diesem Sinne die Besprechung geführt, daß in Zukunft täglich 2 Busse zurückgeführt werden, und zwar einer für diejenigen Schüler, die zu Mittag die Schule verlassen können und einen Bus um ca. 4.00 Uhr nachmittags für Schüler, die erst am Nachmittag Schulschluß haben. Ich bin mir natürlich dabei darüber im klaren, daß diese Regelung für die Gemeinde eine sehr beachtliche finanzielle Belastung darstellt, glaube aber, daß es im Interesse der Kinder wie auch der Eltern liegt, wenn unproduktive Steh- und Wartezeiten nach Möglichkeit vermieden werden.

Zudem bin ich bemüht, einen Teil der hohen Kosten von der Gemeinde wegzubringen, wobei ich hoffe, daß Land und Bund dafür Verständnis haben werden.

3) Freie Wohnungen im Wohnblock Rosental. Herr Dr. Wittauer wird in wenigen Wochen in sein neues Haus einziehen. Dadurch werden im Wohnblock Rosental die bisherige Wohnung des Herrn Dr. Wittauer sowie die Ordination frei.

Der Gemeinde steht für die Vermietung dieser beiden Wohnungen das Vorschlagsrecht zu.

Obwohl bereits Anmeldungen für beide Wohnungen vorliegen, ist es der Ordnung halber notwendig, diese für die Vermietung öffentlich auszuschreiben.

Interessenten wollen sich bitte bis 25. Juni 1969 im Gemeindeamt melden.

Die Miete wird bei 800,-- S liegen. Dazu kommen noch anteilige Kosten für die Zentralheizung, die von der Gemeinde in die beiden Wohnungen eingebaut wurde. Auf die Möglichkeit der Erlangung einer Wohnbeihilfe nach dem Wohnbauförderungsgesetz wird hingewiesen.

4) Neue Schätzmänner. Hippolyt Hutter und Johann Rieder sen. waren durch 23 Jahre als Schätzmänner der Gemeinde Leogang tätig. Sie haben dabei die schwierigen Nachkriegsjahre vorgefunden, die Geldentwertung und die oft unterschiedliche Wertentwicklung, die besonderes fachliches Wissen, am meisten aber viel menschliches Einfühlungsvermögen erforderte.

Die beiden Schätzmänner haben ihre Arbeit stets mit Gewissenhaftigkeit, fachlichem Können und unter Bedachtnahme auf die persönlichen Gegebenheiten getan.

Dafür gebührt ihnen der Dank der Gemeinde Leogang.

Als neue Schätzmänner wurden Rupert Eder jun., Hinterrain, und Hans Mariacher, Viehhändler, gerichtlich beeidet.

Feuerwehrangelegenheiten

1) Vorbildlicher Brandeinsatz. Als es im Wald oberhalb Sinning zu brennen begann, war es innerhalb weniger Minuten klar, daß eine Katastrophe zu befürchten ist, wenn es nicht sofort gelingt, mit den nötigen Löschgeräten zum Brandherd zu kommen. Das Gras, die Boschen und die Bäume waren so ausgedörrt, daß sich das Feuer rasch ausbreitete, wobei es durch den Südwind noch sehr stark unterstützt wurde. Gerade der Wind war es, der das Feuer bei der steilen Hanglage innerhalb kurzer Zeit durch den ganzen Wald gefegt und so Millionenverluste verursacht hätte.

Die Feuerwehr Leogang war aber so schnell am Brandplatz -nach dem Aufheulen der Sirene waren nur wenige Minuten vergangen-, daß das Feuer noch im letzten Moment unter Kontrolle gebracht und schließlich gelöscht werden konnte.

Es ist mir daher ein Bedürfnis, allen Feuerwehrkameraden für diesen überaus schnellen und beherzten Einsatz den herzlichsten Dank zu sagen und ihnen meine Anerkennung für die gute Arbeit, die sie dabei geleistet haben, auszusprechen.

Der Dank gilt aber auch jenen fünf freiwilligen Helfern, die als erste am Brandplatz waren und ungeachtet der Gefahr ihr möglichstes versuchten, die Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

Die Bekämpfung des Feuers war noch dadurch erschwert, daß auf die lange Zeit noch unter Strom stehende Hochspannungsleitung der Bundesbahn Rücksicht genommen werden mußte.

2) Ehrungen. Bei der Florianifeier wurden Brandmeister Siegmund Riedlsperger und Oberfeuerwehrmann Georg Pfeffer für ihre 40-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr und für ihre in dieser Zeit erbrachten Leistungen mit der Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Siegmund Riedlsperger hat maßgeblich mit dazu beigetragen, daß die Feuerwehrzeugstätte Hütten mit relativ geringen Kosten errichtet werden konnte und Oberfeuerwehrmann Georg Pfeffer ist seinen Kameraden als umsichtiger, verantwortungsbewußter Kassier bekannt.

3) Atemschutzgeräte. Bei der Florianifeier wurde auch beschlossen, aus der Kameradschaftskasse Leogang ein Atemschutzgerät anzukaufen. Damit verfügt die Feuerwehr Leogang derzeit über 3 schwere Atemschutzgeräte, mit deren Hilfe es noch besser möglich sein wird, Brände zu bekämpfen.

4) Ranggeln. Den Feuerwehrkameraden und den Mitgliedern der Musikkapelle Leogang gebührt Dank für die organisatorisch und finanziell erfolgreiche Abwicklung des Ranggelns.

Fremdenverkehrsbelange

1) Nächtigungszuwachs. Die Fremdenverkehrsbilanz 1969 entwickelt sich recht günstig. Wir haben sowohl in den Wintermonaten konstante Nächtigungszunahmen und können heute schon sagen, daß es auch für die Sommermonate recht günstig aussieht. Die Nächtigungssteigerungen im April und Mai 1969 sind sehr beachtlich, wir liegen damit im Land Salzburg in der Spitzengruppe.

2) Werbung. Ich habe mich sehr gefreut, vor einigen Wochen im Landesreisebüro Salzburg gesehen zu haben, wie stark Leogang herausgestellt wird. Gleich an der Eingangstüre prangte das farbige Plakat mit dem Kreuzmotiv, ein Plakat übrigens, das als Landesplakat in die ganze Welt gegangen ist.

In der Auslage waren Schwarz-Weiß-Bilder von Bädern und Badestränden im Land Salzburg ausgestellt. An hervorragender

Stelle in Großformat war dabei ein Bild vom Leoganger Bad zu sehen. In derartiger Größe waren insgesamt nur 4 Bilder vorhanden, davon war ein weiteres markantes Bild das vom Felsenbad in Bad Gastein.

Schließlich fand ich im Schalterraum des Landesreisebüros den Leoganger Prospekt so gut placiert, daß er sofort ins Auge sprang. Vielleicht hat auch der Umstand dazu beigetragen, daß wir uns bei der Gestaltung des Titelbildes des Prospektes von der zumeist verwendeten Farbgebung zurückgehalten haben, so daß unser moosgrün zwischen den gelben-roten-weißen und schwarzen Drucken auffällt.

Jedenfalls hat mir diese Besichtigung bewiesen, daß Leogang auch in Salzburg sehr beachtet wird.

3) Leistungsabzeichen. Der Verkehrsvereinsausschuß hat beschlossen, ab diesem Jahr eine Art Leistungsabzeichen für die wanderlustigen Gäste zu schaffen. Man will damit die Gäste nicht nur mit den vielen Schönheiten des Ortes bekannt machen, sondern will damit auch erreichen, daß die Gäste nach Möglichkeit im Ort bleiben. Dieses Leistungsabzeichen soll für die Gäste außerdem ein Anreiz sein, viel zu wandern, denn die Erfahrung lehrt, daß der bewegungsungewohnte Städter durch viel Bewegung in frischer Luft besonders viel von der Erholung hat und in der Lage ist, für seinen Stadtaufenthalt Reserven zu sammeln. Die spürbar gute Erholung wird ihn dann aber dazu bewegen, wieder nach Leogang zu kommen.

Für die Erlangung des Leistungsabzeichens wurden verschiedene Tourenziele ausgewählt, die in einem im Verkehrsverein aufliegenden Verzeichnis eingesehen werden können. Diese Tourenziele werden mit Punkten bewertet. Je nach Alter ist die Erlangung einer bestimmten Punktezahl notwendig, um dieses Abzeichen erwerben zu können.

Das Abzeichen wird zum Selbstkostenpreis wahrscheinlich im Rahmen der wöchentlichen Informationsabende verliehen werden.

Machen Sie bitte Ihre Gäste auf die Möglichkeit, das Abzeichen zu erwerben, aufmerksam, unterstützen Sie sie bei ihren diesbezüglichen Bestrebungen und begleiten Sie sie, wenn notwendig.

4) Freizeitanlage "Sonnrain". Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß unsere Gäste verbilligt die Einrichtungen der Freizeitanlage "Sonnrain" benützen können, wenn sie eine Gästekarte lösen. Diese Gästekarte erhalten sie bei Vorweis des Meldeabschnittes, aus dem ersichtlich ist, daß sie in Leogang gemeldet sind.

Sagen Sie bitte Ihren Gästen auch, daß in der Freizeitanlage "Sonnrain" nicht nur geschwommen werden kann, sondern daß auch die Möglichkeit besteht zu turnen und Leichtathletik zu betreiben, besonders aber Tischtennis, Boccia, Krocket und Minigolf zu spielen. Auf diese Möglichkeiten aufmerksam zu machen, liegt auch in Ihrem Interesse. Sie wissen, daß bei trüben Tagen die Gäste oft mißmutig sind, wenn sie aber Minigolf spielen können oder sich auf andere Art in der Freizeitanlage "Sonnrain" unterhalten, dann vergessen sie eher, daß nicht immer die Sonne scheint.

Landjugenderfolge

Die Bezirksmeisterschaft in der Tierbeurteilung und im Schätzen fand in Leogang statt. Dabei konnten die Leoganger wieder beste Erfolge erzielen.

Albert Neumayer war der einzige Teilnehmer, der in beiden Wettbewerben unter den ersten Fünf rangierte. Hermann Eder (Schallnerbauer) kam bei der Tierbeurteilung auf Platz Zwei.

Noch größer war der Erfolg der Leoganger bei der Landesmeisterschaft am 31. Mai ds. Js. in Oberalm, wo es Sebastian Herzog jun. (Kleintödling) gelang, Landesmeister zu werden. Er erreichte 121 Punkte. Nur um einen Punkt schlechter war der Vizemeister Hermann Eder, der damit bewiesen hat, daß er zu den verlässlichsten Wettbewerbsteilnehmern zählt.

Den erfolgreichen Leogangern herzlichen Glückwunsch.

Sport

1) Leichtathletik. Die neugegründete Turn- und Leichtathletikgemeinschaft ist bereits sehr rege tätig. Bei der Vorbesprechung fanden sich unerwartet viele Interessenten ein, wobei besonders die große Anzahl von Mädchen und Frauen überraschend war.

Herr Lehrer Brandauer hat sich bereit erklärt, das Training zu leiten. An den bisherigen Trainingsabenden haben erfreulich viele Frauen und Mädchen teilgenommen.

Ende Juli/Anfang August wird ein Gelände-Gesundheitslauf rund um den Sonnberg veranstaltet werden. Der Lauf führt vom Sportplatz durch Rosental nach Gunzenreit und in weiterer Folge über Zwischbergen zum Badhaus und zum Sportplatz zurück. Am Lauf können alle Leoganger -ob Vereinsangehörige oder nicht- teilnehmen. Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind aber auch alle Leoganger Gäste sowie diejenigen Gäste, die in einem der Orte des Pinzgauer Saalachtals Quartier genommen haben.

Dieser Lauf wird sowohl als Laufwettbewerb als auch als Gehwettbewerb ausgeschrieben. Es wird nicht ein wettkampfmäßiges Rennen sein, sondern es werden gewisse Zeiten vorgegeben, und wer innerhalb der Zeit ins Ziel kommt, hat die Leistung, die entweder mit einer Urkunde oder einem Abzeichen bedacht werden soll, erbracht. Die Läufer werden allerdings vorher schon entsprechend trainieren müssen, um den Anforderungen der Strecke gewachsen zu sein.

Der Lauf wird wahrscheinlich am Spätnachmittag oder am frühen Abend ausgetragen werden, wo es nicht mehr allzu heiß ist. Ich lade heute schon alle Leoganger herzlich dazu ein, daran teilzunehmen.

2) Sieger in Zell am See. 8 Leoganger beteiligten sich am 8. Juni am Lauf um den Zeller See. Obwohl es das erste sportliche Auftreten einer größeren Zahl von Leoganger Leichtathleten auswärts war, konnten bereits ausgezeichnete Resultate erzielt werden. Bei mehr als 150 Teilnehmern brachten die Leoganger zwei erste Preise (Neumayer Elisabeth, Unterrainer Leo) und einen zweiten Preis (Neumayer Albert) heim. Aber auch die Placierung der übrigen Leoganger Läufer kann sich sehen lassen. Jeder der Leoganger lief die 11 1/2 km in weniger als eine Stunde, zwei brauchten sogar weniger als 50 Minuten.

Personalien

1) Neuer Bahnvorstand. Zum neuen Vorstand des Bahnhofes Leogang wurde nach der Pensionierung von Herrn Pfund Herr Alois Leeb aus Saalfelden ernannt. Herr Leeb ist den Leogangern kein Unbekannter mehr, hat er doch in den meisten Teilen unserer Gemeinde Holz gearbeitet und mit den Bauern, Angestellten und Arbeitern einen sehr guten Kontakt gepflogen. Wir sind daher sicher, daß es ihm hier in Leogang gefallen und daß er mit den Leuten sehr gut auskommen wird.

2) 25 Jahre Schuldienst. Frau Oberlehrer Steinkogler und Frau Oberlehrer Unterganschnigg wurden kürzlich für 25 Jahre Tätigkeit im Lehrdienst geehrt. Die vielen Schüler, die Freunde und Mitbürger schließen sich dem Dank und den Glückwünschen an.

3) Matura mit Auszeichnung. Christl Höck, Tochter von Oberlehrer Leo und Leni Höck, maturierte vor wenigen Tagen am Musisch-Pädagogischen Realgymnasium in Salzburg. Sie hatte bereits während des Studiums ausgezeichnete schulische Erfolge zu verzeichnen. Den Höhepunkt ihrer bisherigen Erfolge erreichte sie jedoch mit der Matura, die sie mit Auszeichnung absolvierte. Zu dieser großen Leistung ist ihr recht herzlich zu gratulieren.

4) Architekt Rudolf Scheiber Sieger im Wettbewerb. Für die architektonisch beste Verbauung der ehemaligen Schlachthofgründe in Salzburg wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Diesen Wettbewerb gewann gegen schärfste Konkurrenz unser Mitbürger Architekt Rudolf Scheiber, der damit einen seiner bisher größten beruflichen Erfolge errungen hat. Wir würden uns alle freuen, wenn die fachliche Leistung durch eine entsprechende Auftragsvergabe gewürdigt würde.

5) Direktor Hans Macho Oberschulrat. Der Direktor der Volksschule Leogang, Herr Hans Macho, wurde zum Oberschulrat ernannt. Damit wurde das vorbildliche Wirken eines ausgezeichneten Pädagogen auch in der Öffentlichkeit in der gebührenden Weise gewürdigt.

Herr Direktor Oberschulrat Hans Macho ist nun fast ein Vierteljahrhundert in Leogang und hat dabei in seiner schuli-